

Ein Vorschlag für die Neuanlage der "Fiera Svizzera di Lugano" und für die Bebauung des angrenzenden Areals : 1954, Dr. h. c. Armin Meili, Arch, BSA/SIA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 4: **Gemeinschaftsbauten**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-32503>

Nutzungsbedingungen

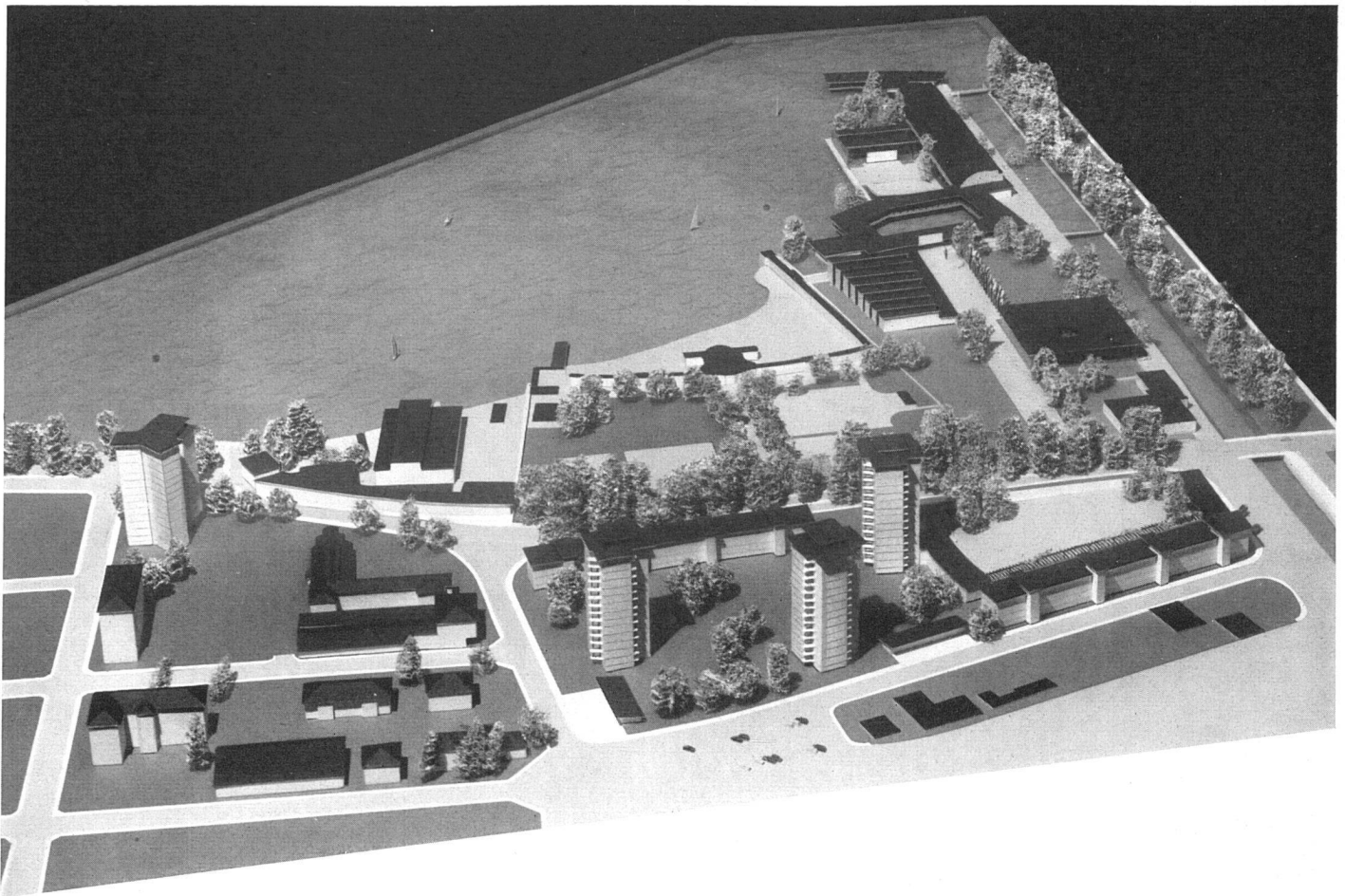
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Modell von Norden mit Blick auf den See; rechts Gelände der Fiera | Maquette, vue prise du nord. Au premier plan, l'urbanisation proposée; à l'arrière-plan, les bâtiments de la «Fiera» | The model towards the south and the lake. In the foreground, the redeveloped town area, in the background, the new "Fiera" buildings

Ein Vorschlag für die Neuanlage der «Fiera Svizzera di Lugano» und für die Bebauung des angrenzenden Areals

1954, Dr. h. c. Armin Meili, Arch. BSA/SIA, Zürich

Dieses großzügige Projekt umfaßt einerseits die Verlegung und bauliche Neugestaltung der «Fiera Svizzera», andererseits die Bebauung des heutigen Messeareals «Campo Marzio» sowie des übrigen angrenzenden und in der Gemeinde von Castagnola liegenden Geländes. Zustande kam diese Projektstudie auf Veranlassung des Gemeinderates von Castagnola und der Verwaltungsdirektion der «Fiera Svizzera», indem diese Instanzen Architekt Dr. A. Meili mit der Ausarbeitung eines Berichtes über die verschiedenen Fragen beauftragten. Einer der Anlässe dazu bestand in einem Projektvorschlag von Architekt Augusto Guidini für die Umgestaltung der Messebauten an ihrem heutigen Standort auf dem «Campo Marzio». Dem Bericht von Dr. A. Meili entnehmen wir die folgenden zum Verständnis des Projektes notwendigen Erläuterungen.

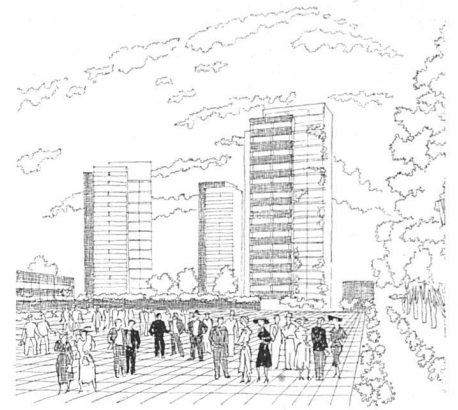
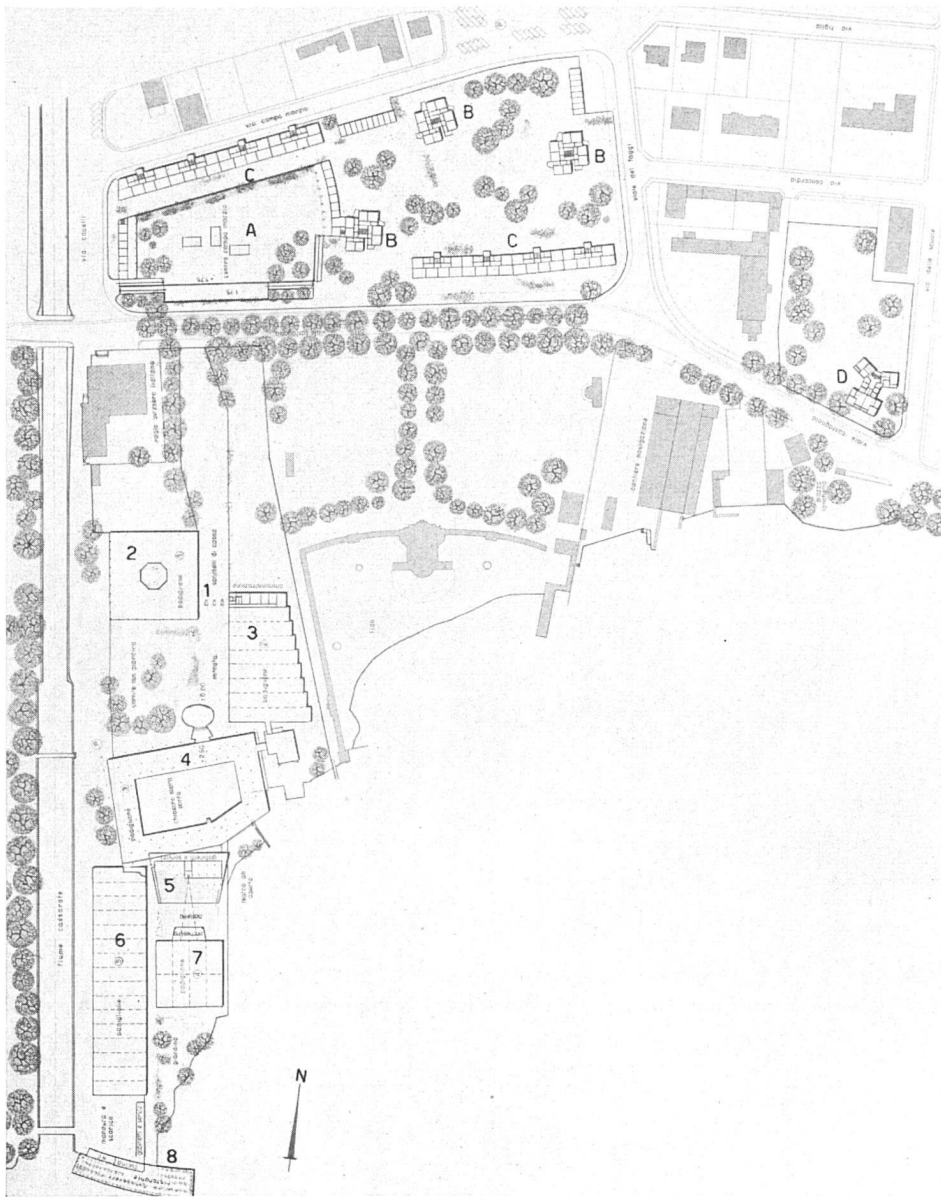
Neuanlage der Fiera Svizzera di Lugano.

Grundlage für die Neuplanung bildete ein Bericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 3. Februar 1953.

Gesamtarealfäche heute, einschließlich Padiglione Conza	10700 m ²
davon für Ausstellungszwecke	7500 m ²
Notwendige zusätzliche Ausstellungsfläche	8600 m ²

Hinzu kommen Höfe und Gärten, die zum Teil auch Ausstellungszwecken dienen können. Verlangt wird ferner eine Freilichtbühne für Großveranstaltungen. Schließlich ist eine eventuelle spätere Erweiterung vorzusehen.

Die «Fiera Svizzera di Lugano» soll ihren spezifischen Charakter behalten und sich von den ausgesprochenen kommerziellen Messen in Basel und Lausanne grundsätzlich unterscheiden. Diese Fiera ist eine kulturelle, soziale und wirtschaftliche Demonstration der italienischen Schweiz und hat als solche auch eine ausgesprochene touristische Aufgabe zu erfüllen. Es kann sich jedoch trotz den hohen Besucherzahlen (bis 150000 in 16 Tagen) keinesfalls darum handeln, diese Veranstaltung etwa künstlich aufblähen zu wollen. Es ist am begrenzten Rahmen festzuhalten. Eine ausgesprochene Intimität in Hallen, Höfen, Gärten soll das besondere Merkmal sein.



Das «Centro Campo Marzio»; Blick gegen Hochhäuser und Monte Brè | Le centre «Campo Marzio» proposé | The proposed central square

Lageplan 1 : 4000 | Plan de situation | Site plan

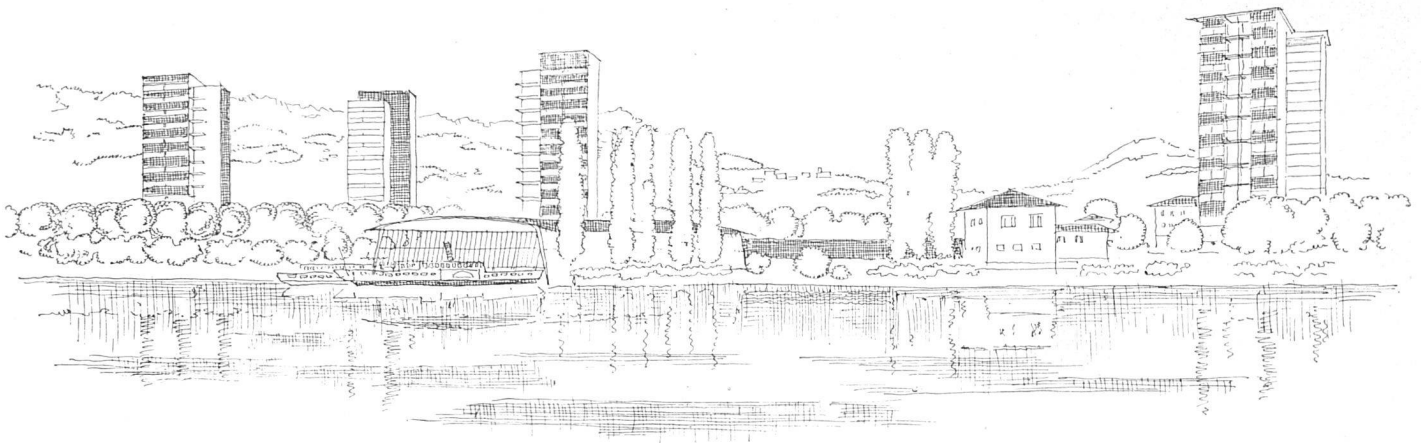
- A Centro Campo Marzio
- B Hochhäuser 14geschossig
- C Mietwohnungen 3geschossig
- D Proj. Wohnhochhaus Rino Tami BSA
- 1 Eingang Fiera
- 2 Pavillon I
- 3 Pavillon II
- 4 Pavillon III «Sopra Porta»
- 5 Freilichtbühne
- 6 Pavillon IV
- 7 Pavillon V
- 8 Restaurant

Wohl der Hauptpunkt des Projektes Meili ist die vorgeschlagene Verlegung der «Fiera» von dem heutigen «Campo Marzio» an das Seeufer, zwischen dem Lido und dem Cassarate-Fluß, ein Areal, das sich vorzüglich für diese Zwecke eignet. Dadurch würde der heutige «Parco» organisch mit dem neuen Fiera-Areal zusammengeschlossen, da er ja direkt an den genannten Fluß anstößt. Es besteht kein Zweifel, daß diese Lage eine ganz wesentliche Steigerung der Anziehungskraft für die örtlichen und auswärtigen Besucher zur Folge haben wird. Von diesem Standpunkt aus gesehen, wird denn auch diesem Vorschlag von Seiten der interessierten Instanzen großes Verständnis entgegengebracht. A. Meili machte übrigens diesen Vorschlag schon im Jahre 1943, im Zusammenhang mit der damaligen Hotelsanierungs-Aktion.

Bezüglich der baulichen und organisatorischen Gliederung des Projektes geben die Modellphotos, Pläne und perspektivischen Skizzen Aufschluß. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß das Modell mit dem heutigen Stand der Planbearbeitung nicht mehr übereinstimmt.

Bebauungsvorschlag Wohnquartier

Das Flußdelta des Cassarate eignet sich zufolge seiner günstigen Lage in bezug auf Lugano und Cassarate-Castagnola für Wohnbauten ganz vorzüglich. Bereits sind auch Ansätze für Hochhäuser vorhanden, so ein sehr gut überlegter Vorschlag von Architekt BSA *Rino A. Tami* am Ost-rand des Vorschlagsgebietes. Daß Hochhäuser in diese Niederung sehr wohl hineinpassen, läßt sich etwa von der Bahnhofterrasse oder vom See aus gesehen leicht beurteilen. Bereits stehen etwas landeinwärts einige hohe Silos, die ein Bild von einer solchen künftigen Entwicklung vermitteln. Das Projekt Meili sieht drei 14geschossige Wohnhochhäuser und 3geschossige Zeilenmietbauten vor, wobei eine möglichst große zusammenhängende Grünfläche angestrebt wird. Auf dem «Campo Marzio» ist an Stelle der «Fiera»-Bauten ein «Centro civico» in Vorschlag gebracht, wodurch Castagnola ein stattliches Quartierzentrum bekäme. Hierüber müßte allerdings, sofern die «Fiera» tatsächlich verlegt wird, mit der Gemeinde Lugano, die Landeigentümerin ist, verhandelt werden.



Blick vom See aus auf Hochhäuser / Les immeubles à multiples étages; vue prise du lac / The multi-storey houses from the lake Skizzen von A. Meili

Das Projekt sieht an Nutzung vor:

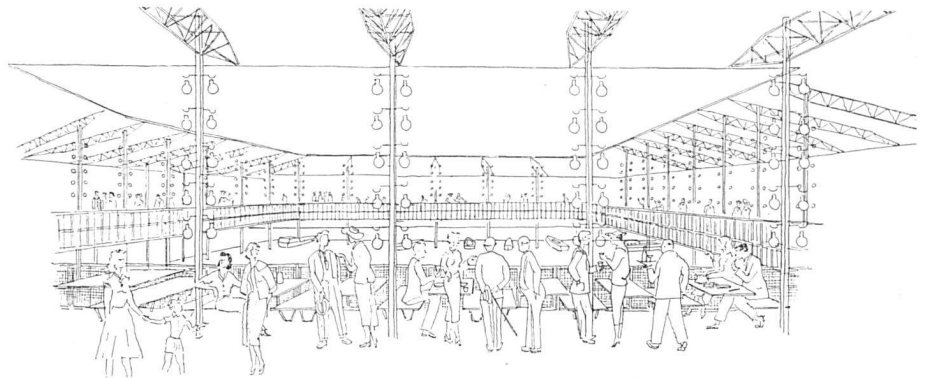
Wohnfläche 3geschossige Bauten	7 500 m ²
Wohnfläche Hochhäuser zusammen	11 268 m ² 18 768 m ²
Arealfäche unbebaut total	28 000 m ²

Daraus ergibt sich eine Ausnutzungsziffer von 18768 : 28000 = 0,66 (entspricht einer Bebauung mit 3geschossigen freistehenden Mietbauten).

Der Sinn des Projektes und Berichtes von Architekt Dr. A. Meili ist der, die Gemeinde von Castagnola davon zu überzeugen, daß es dringend notwendig ist, sich eine klare Vorstellung über die wünschbare und mögliche städtebauliche Entwicklung dieses landschaftlich schönen und wirtschaftlich sehr interessanten Areals zu machen und entsprechende verbindliche Verordnungen zu erlassen. Hoffentlich finden sich die dazu notwendige Einsicht und Einsatzbereitschaft!

a. r.

Galerie des «Chiostro sopra porta» (Degustation) / Galerie de dégustation / Interior of the central courtyard pavilion



Vogelperspektive der Fiera-Bauten im heutigen Projektzustand / Etat présent du projet pour la nouvelle «Fiera di Lugano» / Present stage of the project for the new «Fiera di Lugano».

